

*Information & Media Literacy:
Interdisziplinäre Perspektiven auf Bildung und Digitalisierung
in der Medien-, Informations- und Wissensgesellschaft
23.-24. November 2018, Universität Passau*

Abstract

Ernährung als Querschnittsthema für die Medienpädagogik

Dr. Juliane Yildiz & Prof. Dr. Jasmin Godemann

(Lehrstuhl für Kommunikation und Beratung in Agrar-, Ernährungs- und Umweltwissenschaften, Justus-Liebig-Universität Gießen)

Durch die Digitalisierung sind Informations- und Kommunikationsprozesse nicht nur schneller, sondern auch allgemein zugänglicher geworden. Die derzeitige Medien- und Wissensgesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass Informationen in erster Linie „gegoogelt“ werden, was insbesondere auch für Fragen rund um das Thema Ernährung gilt. Ernährung ist zu einem omnipräsenten Thema im Internet geworden und der Ernährungsalltag ist dadurch zunehmend medialisiert. Aspekte rund um Essen und Trinken stehen nicht nur im Rahmen massenmedialer Berichterstattung im Fokus, sie gehören auch zu den häufigsten Suchanfragen im Internet. Da Essen selbst auch als Symbol (Zugehörigkeit oder Distinktion) fungieren kann, wird es auch als individuelles Ausdrucksmittel v. a. in sozialen Netzwerken (bspw. das Phänomen „Foodporn“) genutzt.

Der gegenwärtige mediale Diskurs über Ernährung ist durch verschiedene Kommunikatoren gekennzeichnet, die immer neue Foren und Kanäle nutzen und bestrebt sind, eine immer breitere Öffentlichkeit zu erreichen. Was eine „gesunde“ oder „nachhaltige“ Ernährung ausmacht, darüber gibt es verschiedene Definitionen und entsprechend vielfältige Deutungszuschreibungen und Verständnisse in der Gesellschaft. Kontroverse Meinungen und unterschiedliche Rahmungen des Themas erhöhen dessen Komplexität (z. B. der Diskurs über vegane versus omnivore Ernährung) und erfordern neue Kompetenzen im Umgang damit. Sozialpsychologische Studien zeigen, dass die Nutzung sozialer Medien, Auswirkungen auf das Wohlbefinden Jugendlicher hat. Insbesondere die Kommunikation durch Bilder verunsichert Jugendliche hinsichtlich ihres Körpergefühls und führt zu Stress oder kritischen Ernährungsweisen.

Mit dem Beitrag soll aufgezeigt werden, dass das Thema Ernährung, verstanden als soziales Totalphänomen, das in allen Lebensbereichen und für alle Altersgruppen und Gruppierungen Relevanz besitzt, sich eignet um exemplarisch gegenwärtige Problemstellungen der Medialisierung unserer Lebenswelt und den Umgang mit Information (von der Produktion bis zur Rezeption) in Bildungsprozessen zu bearbeiten. Der Bezug des Themas „Ernährung“ zur eigenen Lebens- und Erfahrungswelt in Lernarrangements ermöglicht die Förderung eines kompetent-kritischer Umgangs mit Informationen.



Kurzbiografien

Frau Prof. Dr. Jasmin Godemann leitet das Fachgebiet Kommunikation und Beratung in den Agrar-, Ernährungs- und Umweltwissenschaften des Fachbereichs 09 der Universität Gießen. In Lehre und Forschung steht das Themenfeld Ernährungskommunikation im Mittelpunkt. Insbesondere die Frage, wie Aspekte einer zukunftsfähigen Entwicklung konstruiert und kommuniziert werden. Dabei sind gesellschaftliche Diskurse sowie die Gestaltung von ernährungsbezogenen Kommunikationspraktiken und -prozessen und deren Rolle für individuelle, gesellschaftliche sowie organisationale Handlungskompetenz von Interesse.

Juliane Yildiz ist promovierte Oecotrophologin und lehrt an der Professur für Kommunikation und Beratung in Agrar-, Ernährungs- und Umweltwissenschaften. Sie betreut verschiedene kommunikationswissenschaftliche Untersuchungen. Besonderer Fokus liegt dabei auf der öffentlich-medialen Ernährungskommunikation.